



## Pressemitteilung

zur sofortigen Verbreitung

Biel, den 18. Juli 2019

Schweizerische Uhrenexporte im ersten Halbjahr 2019

### Wert über den Erwartungen und deutlich geringere Volumen

Die sich Ende 2018 abzeichnende Abschwächung des Wachstums und die hohe Vergleichsbasis deuteten auf einen relativ bescheidenen Jahresbeginn 2019 hin. Die Ergebnisse der Uhrenexporte lagen im ersten Halbjahr schliesslich über den Erwartungen. Ein Teil der Verbesserungen ist zwar besonderen Effekten wie dem erwarteten Brexit oder einer Ausstellung seltener Stücke in China zuzuschreiben, aber die allgemeine Entwicklung verläuft weiterhin günstig und ist für die Branche im Jahresvergleich insgesamt ermutigend. Im Einzelnen sind jedoch teilweise markante Unterschiede zwischen den Märkten, Preissegmenten und Akteuren festzustellen. Vor allem die Volumen weisen deutlich nach unten.

Die Uhrenexporte erreichten im ersten Halbjahr einen Gegenwert von 10,7 Milliarden Franken, was einem Wachstum von 1,4% entspricht. Während das erste Quartal +2,9% zulegte, litten die folgenden drei Monate unter dem klaren Rückgang im Juni, was zu einem stagnierenden Ergebnis führte.

Das von der Konkurrenz aufgezwungene komplexe Umfeld und die sich laufend verändernden Konsumgewohnheiten sind für die Uhrenindustrie eine anhaltende Herausforderung. Ausserdem mahnen das handelspolitische sowie das allgemeine politische und wirtschaftliche Umfeld zu Vorsicht. Diese Elemente belasten das Wachstum, das im Jahr 2019 allerdings positiv bleiben wird. Die ersten Indikatoren deuten darauf hin, dass dies auch 2020 so sein dürfte.

### Produkte

Auf die Armbanduhren entfielen 94% des Gesamtexportwerts oder 10,0 Milliarden Franken. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 entspricht dies einer Verbesserung um 1,3%. Stückzahlmässig war ein ganz anderer Trend zu beobachten. Der sich im vergangenen Sommer abzeichnende Aderlass verstärkte sich im ersten Halbjahr 2019 nochmals. In sechs Monaten sanken die Volumen der Branche um 14,1%, was gut 1,6 Millionen weniger Uhren entspricht.

Auf die mechanischen Uhren entfielen 83% des Exportumsatzes. Sie waren für den Wertzuwachs verantwortlich. Dafür verloren die Quarzuhren an Boden. Im Vergleich zu Januar-Juni 2018 büssten sie volumenmässig 17,5% ein.

Im ersten Halbjahr legten nur die Uhren für über 3'000 Franken (Exportpreis) zu. Ihr Wert erhöhte sich um 6,0%. Unter dieser Schwelle sank der Wert um insgesamt 15,5%. Von den Uhren im Preis von unter 200 Franken, die für über 85% des Volumenschwundes verantwortlich sind, wurden 20,2% weniger Stück abgesetzt.

Die von der FH verbreiteten Statistiken beruhen auf den Exportzahlen und nicht auf den Verkaufszahlen an die Endkonsumenten. Zwischen diesen beiden Werten können Unterschiede bestehen. Darüber hinaus resultieren die FH-Statistiken aus der Konsolidierung der Exporte aller Schweizer Uhrenunternehmen. Da der Geschäftsgang von einem Unternehmen zum anderen unterschiedlich ausfallen kann, erlauben es diese Statistiken nicht, die Entwicklung der Geschäfte einer bestimmten Unternehmung oder einer bestimmten Unternehmensgruppe nachzuvollziehen.



Die Edelmetall- und Bimetalluhren schraubten den Wert nach oben, während bei den Stahlprodukten ein Rückgang zu verzeichnen war. Volumenmässig erlitten die wichtigsten Materialgruppen (Stahl, *Übrige Materialien* und *Übrige Metalle*) markante Einbussen.

### Märkte

Im ersten Halbjahr 2019 haben sich die 15 wichtigsten Märkte wie folgt entwickelt (Gesamtwert in Millionen Franken und Veränderung gegenüber dem ersten Halbjahr 2018):

1.	Hongkong	1'448,7	-6,6%
2.	Vereinigte Staaten	1'157,7	+7,1%
3.	China	925,6	+13,5%
4.	Japan	797,6	+21,8%
5.	Grossbritannien	698,5	+26,3%
6.	Singapur	599,5	+12,8%
7.	Deutschland	549,9	-2,0%
8.	Frankreich	523,6	-5,7%
9.	Vereinigte Arabische Emirate	476,8	+4,9%
10.	Italien	472,5	-8,2%
11.	Südkorea	456,2	+0,9%
12.	Spanien	190,1	-2,4%
13.	Saudi-Arabien	159,2	-13,0%
14.	Taiwan	151,6	+2,1%
15.	Niederlande	124,4	-5,9%

Der Anteil Asiens an den schweizerischen Uhrenexporten erhöhte sich leicht. 54% des Gesamtwerts wurden in dieser Region erzielt. Mit über 5,7 Milliarden Franken verbesserte sich das Ergebnis gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 um 2,2%. Mit 30% des Exportumsatzes blieb Europa (-0,6%) dank dem Beitrag Grossbritanniens fast unverändert bei 3,2 Milliarden Franken. Dank dem Zugpferd USA erzielte der amerikanische Kontinent (+4,6%) die beste Performance. Er erreichte in sechs Monaten 1,5 Milliarden Franken Umsatz und einen relativen Anteil von 14%.

Die wichtigsten asiatischen Märkte entwickelten sich unterschiedlich. Im bereits zuvor schwächelnden Hongkong waren Einbussen hinzunehmen (-6,6%), namentlich als Folge des starken Rückgangs im Juni. Saudi-Arabien (-13,0%) und Thailand (-26,4%) bürsteten ebenfalls an Boden ein. Stark zuzulegen vermochten hingegen China (+13,5%), Japan (+21,8%) und Singapur (+12,8%). Südkorea (+0,9%) bewegte sich auf einem ähnlichen Niveau wie 2018.

Dank einem ausgezeichneten ersten Quartal als Folge des erwarteten Brexit stabilisierte Grossbritannien (+26,3%) den Kontinent im ersten Halbjahr ganz allein. Die übrigen europäischen Märkte entwickelten sich rückläufig: Deutschland -2,0%, Frankreich -5,7%, Italien -8,2% und Spanien -2,4%.

Die USA verbesserten sich weiterhin erfreulich und waren für die schweizerische Uhrenindustrie eine solide Wachstumsstütze.

### Kontakt:

Jean-Daniel Pasche, Präsident  
jean-daniel.pasche@fhs.swiss